



wieder einen Polizisten als Freund zu haben, der ihn sowieso nur versteckt und nicht offen zu ihm steht. Das hatte er schließlich zehn Jahre lang mit Ben gehabt. Zum Schluss gibt es natürlich das erhoffte Happy End, aber der Weg von Kurt dahin - er erzählt uns nämlich die Geschichte - war sehr emotional und total schön beschrieben. Freue mich schon auf die nächsten zwei Bände. :) Fazit: Sehr schöne Liebesgeschichte! Toronto Tales Band 1: Kiss mich, Bulle Band 2: Cover Up (englisch) Band 3: Cast Off (englisch) 5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Cover und Titel wecken bestimmte Erwartungen. Von Gaby die in meinem Fall nicht erfüllt wurden. Diese doch etwas zu bemüht wirkende Umsetzung der Thematik vermochte mich nicht zu überzeugen. Für mich war es eine eher durchschnittliche, streckenweise zu langatmige und nur in Anstößen gelungene Auseinandersetzung mit den Themen: Freundschaft, Liebe, Wandlung eines Heteros zum Homo/Spt- Outing und den blühenden, damit verbundenen Ängsten und Vorurteilen. Die aber erfreulicherweise nur im Kopf stattfanden und mal nicht zur blühenden homophoben Hysterie ausgewalzt wurde. Inhalt in KF: Nichts ist mehr wie vorher, als der irischstämmige Detektiv Kurt O'Donnell (31) verletzt im KH erwacht und erfährt, dass er und sein langjähriger Partner Ben (45) bei ihrem letzten Einsatz wahrscheinlich gezielt in eine Falle gelockt wurden. Und er muss voller Scham, aber auch Verbitterung feststellen, dass er den Einzelgänger Ben, den er für seinen Freund hielt, überhaupt nicht kannte... und dass dies vlt. nicht nur an dem immensen Altersunterschied lag. Und ich fühlte mit ihm - sprühte seine Zerrissenheit, seine Selbstvorwürfe und seine Verwirrung - hielt es aber für Oberflächlichkeit und Desinteresse, das ihm in 3 Jahren nicht aufgefallen sein wollte, dass sein Partner ihn akribisch aus seinem Privatleben heraus hielt. Im Gegenzug konnte ich mir aber auch nicht vorstellen, welche Gründe Ben bewogen haben sollten, seine sexuelle Ausrichtung und somit seinen langjährigen LG Davy (32), vor Kurt- bzw. der gesamten Öffentlichkeit - nicht nur zu verbergen, sondern regelrecht abzuschotten. Und das wiederum lie diese Beziehung in einem ganz anderen Licht erscheinen - es wurde immer offensichtlicher, dass Ben der Polizist und der Privatmann Ben scheinbar zwei unterschiedliche Personen waren. Aus anfänglicher Freundschaft erwachen in Kurt ziemlich eindeutige, verwirrende Gefühle, die er einige Zeit wider besseren Wissens ängstlich verleugnet bis ein Ereignis ihn zwingt, Farbe zu bekennen. Obwohl bei Davy bis dato keine ähnlichen Schwüngen sprübar waren, schien er doch nicht abgeneigt zu sein... handelte aber im Anschluss daran völlig irrational. Auf eine Erklärung für sein Verhalten muss man sehr lange warten, da die beiden ab da getrennte Wege gingen - mich überzeugte sie jedoch nicht. Für eine derart naive Verhaltensweise waren mir die Protagonisten zu alt und zu gebildet - das wirkte aufgesetzt und auf eine äußerst negative Art klischeehaft. Insbesondere Davy wurde fast durchweg als unbeholfen, lebensuntüchtig und schwachsexuell aber als Top- und zum Schluss sogar dominant dargestellt ;-). Überraschenderweise waren die sexuellen Passagen trotz der Rollenverteilung nicht schlecht und entfalteten sogar eine gewisse Erotik - aber für mich waren sie nur Freunde mit gewissen Vorzügen. Letztendlich haben sie sich nach der langen Funkstille nur wg. eines Vorfalls wieder getroffen... und auch dies geschah lediglich auf Kurts Wunsch hin. Das Davy eher blass und undurchsichtig blieb, liegt z. T. an der oberflächlichen Beschreibung, vorrangig aber an der nur aus Kurts Perspektive geschilderten Ereignisse... und das wiederum verhinderte den erforderlichen Tiefgang der Story. Wenig vorstellbar, dass Kurt - aber ganz besonders seiner Familie - anhand seines kaum existenten Sexuallebens nicht aufgegangen war, dass er dazgl. ernste Probleme haben könnte. Abgesehen davon erschien sie mir in Anbetracht seines Alters eher kontrollierend und aufdringlich, als liebevoll besorgt... was aber nach seinem Outing auf wunderbare Weise widerlegt wurde. Solch ein Familienclan ist halt immer Fluch und Segen zugleich... das wurde hier sehr deutlich. Ians Verhalten und sein anschließ. Geständnis fand ich allerdings zu dick aufgetragen... Ansonsten ein Ire namens Kurt - echt jetzt??? Und wieso entehrt ein Mann seine Uniform, wenn er weint?? Kleine Ungenauigkeiten bzgl. des Alters der Protagonisten oder der vergangenen Zeit, sowie einige sonstige Fehler sind mir zwar wie immer aufgefallen, hatten aber keinerlei Einfluss auf die Story. Cover und Titel sind heiß, passen aber wie gesagt nicht zur Story, was die Übersetzung angeht, hat Teresa Simons einen tollen Job gemacht - da dies relativ selten ist, muss man dies auf jeden Fall mal erwähnen. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Spt- Schwule sind auf jeden Fall immer ein Thema, Homophobie auch, Coming out. Von cdimmer, Schwule (und ihre Probleme) in männerbündnerischen Organisation wie der Polizei auch. In Gay - Romances wird das Lob der Offenheit gesungen, ob das immer so ist, weiß man nicht. Aber was muss das für ein Leben für einen Schwulen sein, der seinen Freund - auch vor seinem Polizeipartner - versteckt und für seinen Freund, der unterdrückt in einer kalten Umgebung aus Liebe leidet? Aber es ist schwer, wenn man nach 30 Jahren plötzlich sein Leben radikal ändern muss, das dauert nicht ohne Grund, es endlich zu tun, muss dann befreiend sein. Ein Krimi ist das nicht, nur insofern, als die Polizeiarbeit zu Tod und Verletzung führt. Die Geschichte ist zart, spielt über einen langen Zeitraum, sie ist nicht übertrieben sentimental sondern cool und mit Tempo ohne unnötige Schlenker erzählt. Ein sehr gutes Thema, da die schwierige Thematik glänzend mit großer Erzählfreude bewältigt und das man gerne liest... Und man sollte nicht vergessen, die Übersetzung zu loben!

Kurzbeschreibung Buch 1 in der Serie - Toronto Tales Eigentlich ist Detective Kurt O'Donnell daran gewöhnt, die Geheimnisse anderer Menschen zu ergründen. Doch als er herausfindet, dass sein bei einem Einsatz verunglückter Partner mit einem Mann zusammenlebte, ist er erschüttert. Da er trotzdem das Richtige tun möchte, bietet er dem

trauernden Davy seine Unterstützung an. Davy bei seinem Verlust hinwegzuhelfen, macht es Kurt leichter, seine eigenen Schuldgefühle zu verarbeiten, denn er fühlt sich für das mangelnde Vertrauen seines Partners verantwortlich. Zu Kurts Überraschung entwickelt sich aus der anfänglichen Verpflichtung bald die engste Freundschaft seines Lebens. Seine wachsende Zuneigung zu Davy verunsichert Kurt und lässt ihn schließlich seine Sexualität in Frage stellen, als plötzlich ein leidenschaftlicher Moment, für den eigentlich keiner der beiden Männer bereit ist, ihre Welt noch heftiger ins Wanken bringt. Für eine Beziehung mit Davy müsste Kurt sich outen, fürchtet jedoch um seine Arbeitsstelle und seine katholische Familie. Kann er das alles wirklich riskieren, um sich auf eine unsichere Zukunft mit einem noch trauernden Mann einzulassen?

Kurzbeschreibung Buch 1 in der Serie - Toronto Tales Eigentlich ist Detective Kurt O'Donnell daran gewöhnt, die Geheimnisse anderer Menschen zu ergründen. Doch als er herausfindet, dass sein bei einem Einsatz verunglückter Partner mit einem Mann zusammenlebte, ist er erschüttert. Da er trotzdem das Richtige tun möchte, bietet er dem trauernden Davy seine Unterstützung an. Davy bei seinem Verlust hinwegzuhelfen, macht es Kurt leichter, seine eigenen Schuldgefühle zu verarbeiten, denn er fühlt sich für das mangelnde Vertrauen seines Partners verantwortlich. Zu Kurts Überraschung entwickelt sich aus der anfänglichen Verpflichtung bald die engste Freundschaft seines Lebens. Seine wachsende Zuneigung zu Davy verunsichert Kurt und lässt ihn schließlich seine Sexualität in Frage stellen, als plötzlich ein leidenschaftlicher Moment, für den eigentlich keiner der beiden Männer bereit ist, ihre Welt noch heftiger ins Wanken bringt. Für eine Beziehung mit Davy müsste Kurt sich outen, fürchtet jedoch um seine Arbeitsstelle und seine katholische Familie. Kann er das alles wirklich riskieren, um sich auf eine unsichere Zukunft mit einem noch trauernden Mann einzulassen?

Über den Autor und weitere Mitwirkende KC BURN schreibt schon, seit sie denken kann, und hat eine Schwäche für Happy Ends aller Art. Nach ihrem Umzug von Toronto nach Florida, damit ihr Mann seinen Traumberuf ergreifen konnte, entdeckte sie ihr Interesse für schwule Liebesromane und beschloss, sich ebenfalls einen Traum zu erfüllen und ein Buch zu veröffentlichen. Seitdem arbeitet sie tagsüber als Online-Redakteurin und vernachlässigt abends ihren verständnisvollen Mann und ihre anhängliche Katze, um über Männer zu schreiben, die Männer lieben, sei es in der Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft. Ihre Männer machen das Schreiben zu einem noch viel größeren Vergnügen und sie hofft, dass ihr genauso viel Freude an ihnen habt wie sie.